

Resolutionsantrag

der Abgeordneten Dr. Petrovic, Mag. Wilfling, Mag. Stiwicek, Dr. Krismer-Huber, Mag. Fasan, Weiderbauer, DI Eigner, Cervenka, und Mag. Leichtfried
zur Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich über die Errichtung und den Betrieb des Institute of Science and Technology – Austria,
Ltg.-609/V-11/8

betreffend

Keine Kürzungen für bestehende Einrichtungen im tertiären Bildungswesen in Niederösterreich

Niederösterreich hat die Vereinbarung gemäß 15a B-VG zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich über die Errichtung und den Betrieb des Institute of Science and Technology – Austria unterzeichnet, die nun zur Beschlussfassung dem Landtag vorliegt.

Aus der 15a-Vereinbarung ergibt sich ein Investitionsvolumen seitens des Landes Niederösterreich von über 110 Mio. Euro für einen Zeitraum von zehn Jahren. Weiters wird die Einrichtung einer Verkehrslinie im Wert von 1,5 Millionen Euro als einmaliger Beitrag zugesagt, die Mittel für die Nutzung und Betrieb der Liegenschaft zur Verfügung gestellt und nach 25 Jahren die Liegenschaft dem Institut übertragen. Falls Bedarf nach weiteren Flächen für „spin-offs“ besteht, wird das Land in Verhandlungen mit Grundstückseigentümern eintreten.

In Landesmedien wurden – ohne nähere Differenzierung zwischen dem Bundes- und dem Landesanteil - Gesamtinvestitionen von 1,2 Mrd. Euro für 20 Jahre angegeben.

Niederösterreich hat seit den 1990-er Jahren sehr erfolgreich Bildungseinrichtungen im Universitäts- und Fachhochschulbereich im Land angesiedelt. Diese

Infrastrukturprojekte erhöhen nicht zuletzt maßgeblich die Qualität Niederösterreichs als Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort.

An der Donau-Universität Krems studieren derzeit 3.228 Studierende aus 42 Ländern in über 130 Universitätslehrgängen. Die Finanzierung der Donau-Universität ist in ihren Grundsätzen ebenfalls über eine 15a-Vereinbarung mit dem Bund geregelt.

Auch im Bereich der Fachhochschulen wurde bereits viel erreicht. An den drei Standorten in Wr. Neustadt (inklusive Filialen in Wieselburg und Tulln), Krems und St. Pölten werden insgesamt über 4.500 Studierende in 19 Fachhochschulstudiengängen ausgebildet. Im Rahmenplan für die Entwicklung und Finanzierung des Fachhochschulwesens in Niederösterreich, den die Landesregierung 2004 für einen Zeitraum bis zum Jahr 2009/2010 beschlossen hat, wurde unter der Berücksichtigung der bundespolitischen Zielsetzungen inhaltliche und finanzielle Entwicklungszielsetzungen festgesetzt.

Die Finanzierung sowohl der Donau-Universität als auch der Fachhochschulen ist in den Grundsätzen für die kommenden Jahre fixiert. Bei der geplanten Errichtung des Institute of Science and Technology – Austria handelt es sich um ein sehr langfristiges Projekt, dessen Finanzierung nun konkret für einen Zeitraum von zehn Jahren fixiert werden soll. Der öffentliche Haushalt ist einnahmenseitig beschränkt. Daher ist klarzustellen, dass die Investitionen für das Institute of Science and Technology – Austria auch langfristig nicht zu Lasten bestehender Einrichtungen im tertiären Bildungssektor – Donau-Universität Krems und den Fachhochschulen – gehen darf.

Die Gefertigten stellen daher gem. § 60 LGO folgenden

Antrag

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung möge sicherstellen,

- dass die Investitionen in das Institute of Science and Technology – Austria auch nach dem Auslaufen der derzeitigen Finanzierungsvereinbarungen (15a- Vereinbarung für die Donau-Universität und dem Rahmenplan für die Fachhochschulen bis 2009/2010) langfristig nicht auf Kosten bestehender Einrichtungen im tertiären Bildungswesen in Niederösterreich gehen
- dass die Finanzierung der Donau-Universität Krems und der Fachhochschulen in Niederösterreich langfristig in der erforderlichen Höhe sichergestellt wird
- dass die NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H. für Fachhochschul- und Universitätswesen die Standorte in Niederösterreich mit den bestehenden und geplanten Bildungs- und Forschungseinrichtungen optimal koordiniert.“